

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2005/213

freigegeben am 20.09.2005

GB 2

Sachbearbeiter/in: Stefan Unnewehr

Datum: 20.09.2005

Jahresbericht 2004/2005 des Kunst- und Kulturkreis Rastede e.V. und Haushaltsbudget 2006 für das Palais

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	04.10.2005	Kultur- und Sportausschuss
Ö	01.11.2005	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Jahresbericht 2004/2005 des Kunst- und Kulturkreis Rastede e.V. wird zur Kenntnis genommen.

Für das Haushaltsjahr 2006 werden insgesamt Finanzmittel in Höhe von 111.000 € (91.000 € Verwaltungshaushalt und 20.000 € Vermögenshaushalt) eingeplant.

Soweit der Kunst- und Kulturkreis die Gesamtfinanzierung sicherstellt, wird den innerhalb des Budgets des Vereins vorgesehenen Maßnahmen für das Haushaltsjahr 2006 zugestimmt.

Zuschüsse für die Sanierung der „Schmiede“ und des „kleinen Marstalls“ werden ab 2007 nur unter der Voraussetzung in Aussicht gestellt, dass der Kunst- und Kulturkreis ein schlüssiges Nutzungskonzept vorlegt und die Gesamtfinanzierung der Vorhaben nachgewiesen wird.

Für die Sanierung der Parkwege werden für das Haushaltsjahr 2006 Zuschüsse in Höhe von 5.600 € veranschlagt. Die Auszahlung erfolgt nur unter der Voraussetzung, dass die Gesamtfinanzierung der Wegesanierung sichergestellt wird.

Sach- und Rechtslage:

Der Kunst- und Kulturkreis hat auch in diesem Jahr einen Jahresbericht vorgelegt, dem zu entnehmen ist, dass im Zeitraum 2004/2005 kompetente und eindrucksvolle kulturelle Arbeit im und um das Palais geleistet wurde. Der Bericht liegt der Vorlage als Anlage bei, auf eine Wiederholung der Inhalte wird deshalb an dieser Stelle verzichtet.

Eine besondere Bedeutung kommt allerdings die Tatsache zu, dass Herr Dr. Hellmut Strobel nach 10jähriger Amtszeit im März diesen Jahres den ersten Vorsitz des Kunst- und Kulturkreises und die ehrenamtliche Leitung des Palais aufgegeben hat. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Thomas Schulz gewählt und gleichzeitig die Palaisverwaltung an die fest angestellte Mitarbeiterin des Kunst- und Kulturkreises, Frau Claudia Thoben, übergeben.

Wie dem Bericht von Frau Thoben zu entnehmen ist, führen diese und weitere personelle Veränderungen (neue Schatzmeisterin) zu bereits in der Vergangenheit befürchteten und mehrfach angesprochenen finanziellen Mehrbelastungen des Kunst- und Kulturkreises. In diesem Jahr wurden Budgetmittel in Höhe von 7.000 € nachbewilligt (Vorlage-Nr. 2005/155), da der Kunst- und Kulturkreises glaubhaft machen konnte, dass ansonsten die Liquidität des Vereins nicht mehr gewährleistet gewesen wäre.

Um verdeutlichen zu können, welcher Teil der insgesamt zur Verfügung gestellten Finanzmittel für die eigentliche Unterhaltung und Verwaltung des Palaisgebäudes und welche Finanzmittel tatsächlich für kulturelle Zwecke verwendet werden, wurden bereits mehrere Gespräche mit dem Kunst- und Kulturkreis mit der Bitte geführt, die Budgetplanungen entsprechend aufzuschlüsseln. Diesem Wunsch ist der Kunst- und Kulturkreis leider nicht nachgekommen.

Völlig offen bleibt bei den vorgelegten Kalkulationen außerdem, in welchem Umfang kulturelle Veranstaltungen aus Mitteln des Kunst- und Kulturkreises selbst getragen werden oder getragen werden können. Eine Offenlegung des Finanzpotentials des Kunst- und Kulturkreises ist bisher ebenfalls völlig unterblieben.

Für alle Beteiligten unstrittig ist aber, dass die zur Verfügung gestellten Budgetmittel der Gemeinde Rastede in jedem Fall zur Unterhaltung der Gebäude, Nebengebäude und Freiflächen nebst des dafür benötigten Personals ausreichen.

Eine Aufstockung des Budgets von bisher 111.000 € beziehungsweise in diesem Jahr von 118.000 € auf 128.000 € im Jahr 2006 würde somit die konkrete Aufstockung des Finanzrahmens für kulturelle Leistungen bedeuten. Ein Verzicht auf eine Aufstockung führt nach Einschätzung des Kunst- und Kulturkreises dazu, dass das kulturelle Angebot im Jahr 2006 erheblich eingeschränkt werden müsste.

Da sich bereits im vergangenen Jahr die prekäre Finanzsituation immer deutlicher abzeichnete, wurde der Kunst- und Kulturkreis im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Jahr 2005 (Vorlage-Nr. 2004/250) aufgefordert, verstärkt Möglichkeiten zur Einnahmeverbesserung und/oder zur Kostenreduzierung zu sondieren. Gleichzeitig wurde der direkte Dialog zwischen Politik, Verwaltung und dem Kunst- und Kulturkreis angeboten und die Inanspruchnahme der Residenzort Rastede GmbH für Werbe- und/oder Veranstaltungszwecke empfohlen.

Auch wenn sich, wie dem Bericht von Frau Thoben zu entnehmen ist, der Kunst- und Kulturkreis in einer schwierigen personellen und finanziellen Situation befindet, werden seitens der Verwaltung Anstrengungen zur Senkung des Defizits beziehungsweise neue Impulse zur Stabilisierung der Finanzen vermisst.

Wünschenswert wäre es weiterhin, dass der Kunst- und Kulturkreis eine auf mehrere Jahre ausgerichtete Finanzplanung vorlegt, die tendenziell die Entwicklung der kommenden Jahre aufzeigt und künftige Finanzierungsspielräume verdeutlicht.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, den Kunst- und Kulturkreis nochmals zur verstärkten Haushaltskonsolidierung aufzufordern und den Zuschussrahmen weiterhin bei 111.000 € zu belassen.

Ein weiteres Schwerpunktthema des Berichtes des Kunst- und Kulturkreises sind die ab 2006 vorgesehenen investiven Maßnahmen. Dem Bericht kann entnommen werden, dass auf dem Palaisgelände befindliche Nebengebäude (Schmiede und kleiner Marstall) einer dringenden Sanierung bedürfen. Weiterhin steht eine Sanierung der Wege an. Die Gesamtkosten für diese Maßnahmen werden mit ca. 117.000 € beziffert. In den kommenden Jahren stehen zudem die Erneuerung der Fenster und der Heizungsanlage an.

Seitens der Verwaltung wird besonders für die Schmiede und den Marstall ein schlüssiges Nutzungskonzept vermisst, das Investitionen in dieser Höhe rechtfertigt. Eine Beteiligung an den Kosten sollte nur dann in Aussicht gestellt werden, wenn die Investitionen nachweislich wirtschaftliche Vorteile für den Betrieb des Palais bringen und ein langfristiger Nutzungsvertrag mit der herzoglichen Verwaltung besteht. Der derzeitige Pachtvertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 31.12.2019.

Falls eine wirtschaftliche Nutzung nicht möglich ist, sollten alternativ nur die Kosten für die notwendigsten Erhaltungsmaßnahmen geprüft und gegebenenfalls in Aussicht gestellt werden, die sich aus den mit der herzoglichen Verwaltung geschlossenen Verträgen ergeben. Aus verkehrssicherungsrechtlichen und auch repräsentativen Gründen wird allerdings vorgeschlagen, der Wegesanierung zuzustimmen und einen anteiligen Zuschuss von 20% in Aussicht zu stellen.

Für die Einplanung künftiger Investitionen wäre ein seitens des Kunst- und Kulturkreises auf mehrere Jahre ausgelegtes Kosten- und Nutzenkonzept wünschenswert.

Finanzielle Auswirkungen:

Die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 91.000 € im Verwaltungshaushalt und 20.000 € im Vermögenshaushalt werden für das Haushaltsjahr 2006 eingeplant.

Zusätzlich werden 2006 im Vermögenshaushalt 5.600 € als Zuschüsse für investive Maßnahmen bereit gestellt.

Anlagen:

1. Jahresbericht des KKR 2004/2005
2. Ausstellungsprogramm 2004
3. Budgetplanungen 2006
4. Ausstellungsplan 2006